

... damit

Hände sehen lernen



Augenblick

4/05

www.HildesheimerBlindenmission.de

Seit 1890 - Blindenschulen, Blindenheime, Ausbildungswerke in China, Hongkong, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Birma



Gott verdanken wir alles...



Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. (Kol. 3,17).

Als ich die folgenden Zeilen schrieb, hatten wir gerade das Erntedankfest gefeiert. Wir dankten unserem Gott, der uns an der Vielfalt seines täglichen Segens teilhaben ließ. Und als wir am Sonntag zuvor das Missionsfest der Hildesheimer Blindenmission erlebten, ging es um den gleichen Dank, dass Gott dieses Werk in den vergangenen 115 Jahren so reich gesegnet hat.

Im letzten Brief wurde die oft vertretene Meinung erwähnt, all das sei doch nicht mehr als "ein Tropfen auf den heißen Stein". Für jene jungen oder auch älteren blinden Menschen ging es jedoch um eine entscheidende, lebens-

verändernde Hilfe. Davon konnten sich inzwischen viele derer vor Ort überzeugen, die an den - übrigens sehr empfehlenswerten - Studienreisen teilnehmen konnten. Wie vielen sind wir inzwischen begegnet, denen sich nach ihrer scheinbar "aussichtslosen" Einsamkeit in meist ärmlichen Verhältnissen eine Tür öffnete, die sie in eine neue "aussichtsreiche" Zukunft versetzte!

Ein Jahr solcher Missionsarbeit geht dem Ende zu, das unter der Losung stand: "Jesus Christus spricht: Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre" (Lukas 22,32). So hatte Jesus zu Petrus gesprochen. Ist es nicht auch ganz im Sinne Jesu, dass wir selbst in seinem Namen für jene jungen oder auch inzwischen älter gewordenen blinden Menschen wie für die dortigen Mitarbeiter beten, dass deren Glaube gestärkt werden möge und nicht aufhöre?

Auch dort wird die Adventszeit und das weihnachtliche Fest mit der Mut machenden frohen Botschaft erlebt: "Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude!" Solche Zuversicht wird jenen in der Ferne und auch uns selbst für das kommende Jahr 2006 mit der Losung zugesprochen: "Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!" (Josua 1,5b). Eine wunderbare Verheißung auch für die Arbeit des Missionswerkes.

Dem Vorstand der Hildesheimer Blindenmission werde ich mit dem neuen

Jahr nicht mehr angehören. Sicher ist, dass ich mit gleicher Freude dieser segensreichen Arbeit unseres Missionswerkes verbunden bleibe. In meiner Abschiedspredigt am Missionsfest erwähnte ich am Schluss ein unvergessliches Erlebnis in dem im Süden der Philippinen gelegenen Davao: Der Chor der jungen blinden Schüler sang drei Lieder zu unserem Abschied. Das erste Lied begann "Gott verdanken wir alles". Wir spürten, dass sie sehr wohl wussten, wofür sie Gott dankbar waren. Darum auch folgerichtig das nächste Lied: "Gott allein gebührt die Ehre". Am bewegendsten wohl das letzte Lied: "Lass auch mein Leben gesegnet sein". Ein Gebet, das jeder von uns nachsprechen kann. Gemeint ist es im Sinne des Zuspruchs, den Gott an Abraham richtete: "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!"

Möchte Gott uns alle in solcher Weise segnen. Das wünsche ich Ihnen mit herzlichen Grüßen für das Weihnachtsfest und das Neue Jahr!

Eggo Hafermann

Sup. i.R. Eggo Hafermann war Superintendent des Kirchenkreises Alfeld und lebt heute 80-jährig im Ruhestand in Hildesheim. Seit 1990 ist er Mitglied im Vorstand der Hildesheimer Blindenmission und Stellvertretender Vorsitzender. Die Hildesheimer Blindenmission dankt ihm auf diesem Wege für seinen langjährigen ehrenamtlichen Dienst.

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein turbulentes Jahr nähert sich seinem Ende! Die Jahresrückblicke im Fernsehen werden es uns in Kürze eindrücklich vor Augen führen. Die Bilder der Natur- und von Menschen gemachten Katastrophen überlagern alles. Lesen Sie auf Seite 7 über den Beitrag der Hildesheimer Blindenmission zum Aufbau von 8 Schulen auf der Insel Nias!

Die positiven Seiten geraten dabei leicht aus dem Blick!

Dazu gehört die Feststellung, dass trotz weiter stark steigender Bevölkerungszahl auf dieser Erde die Zahl der Menschen, die in absoluter Armut leben müssen, d.h. weniger als 1 US\$ pro Tag zur Verfügung haben, rückläufig ist. Damit einher geht der Rückgang der Zahl der Blinden. Lag sie Anfang der 90er Jahr noch bei 45 Mio. weltweit, so ist sie bis 2003 auf 37 Mio. zurück gegangen. Das ist ein Riesenerfolg! Daran sind Sie, liebe Spenderinnen und Spender, ganz unmittelbar beteiligt. In diesem Jahr haben wir ein Programm zur Vermeidung von Erblindungen im Distrikt Dairi, Provinz Nordsumatra/Indonesien, auf den Weg gebracht. Wir werden darüber demnächst berichten. Damit ist unsere Arbeit nicht nur ein Ausdruck christlicher Nächstenliebe, sondern zugleich ein spürbarer Beitrag zu nachhaltiger Entwicklungspolitik und zum Frieden.

Es wäre aber grundfalsch, daraus den Schluss zu ziehen, wir könnten unsere Anstrengungen zurückschrauben. Im Gegenteil: Trotz aller Erfolge bei der Verbesserung der Lebensbedingungen, der Bildung und Gesundheit und damit zur Verringerung vermeidbarer Erblindungen gibt es weiterhin zahllose Menschen, die ohne unsere Hilfe keine Chance im Leben hätten! Sie fördern wir in unseren Schulen und helfen mit, dass viele von ihnen in staatliche Regelschulen integriert werden können und ordentliche Berufsausbildungen erhalten..

Damit werden Zeichen der Liebe Gottes in dieser Welt gesetzt wie sie Jesus damals setzte, als er sich Bartimäus zuwandte. Das sind zugleich Hoffnungszeichen auf die neue Welt, die Gott am Ende der Zeit verheißen hat. Den Anfang hat Gott selbst gemacht, vor 2000 Jahren in Bethlehem!

Ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben und ein segensreiches Jahr 2006 wünscht Ihnen Ihr



Johannes Achilles



**Auf zum
Weihnachtsmarkt!**

**am Samstag,
dem 26. November
10.00-18.00 Uhr
im Gemeindesaal
der St. Lambertikirche
am Neustädter Markt
in Hildesheim**

Im Angebot sind:

**Schmuck
Weihnachtsartikel
Steinofenbrot
Marmeladen
Kekse
Adventsgestecke
wertvolle Preise in
der großen Tombola**

und, und, und...

Bei Kaffee und Kuchen
können Sie nach
anstrengenden
Weihnachtseinkäufen
entspannen
und sich auf Advent
einstimmen lassen!

Der Erlös ist für die Arbeit
der **Hildesheimer
Blindenmission**
bestimmt!

Blinde, die Blinde führen?

Programme zur Vermeidung von Erblindungen und Sondererziehung für Blinde in China durch die Amity-Stiftung



Wenn Blinde Blinde führen, so fallen beide in die Grube. Das sagt schon die Bibel und ist sprichwörtlich geworden. Aber das Sprichwort ist heute falsch! **Gerade blinde Menschen haben wesentlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Blinden und schwer Sehbehinderten beigetragen.**

Die Amity-Stiftung, das „Diakonische Werk“ der evangelischen Kirche in China, hat sich in seiner Arbeit **das Wissen und die Erfahrungen blinder Menschen zunutze gemacht** und arbeitet mit seinen Programmen inzwischen in fast allen Provinzen des Riesenlandes China.

Dazu kommen das Wissen und die Erfahrung von international tätigen Organisationen im Bereich der Augenmedizin oder, im Fall der Hildesheimer Blindenmission, im Bereich der Blindenpädagogik.

Frau Hongyu She, die Leiterin der Abteilung „Blindenvorsorge und Blindenbildung“ bei der Amity-Stiftung, wird oft gefragt: „Wie kann Blindheit vermieden werden?“ Die Überraschung ist groß, wenn Menschen erfahren: **60% aller Fälle von Blindheit sind vermeidbar**, einschließlich der Erblindungen im frühen Kindesalter und Krankheiten wie Glaukoma (grüner Star) und Trachoma (eitrige Augenentzündung), insbeson-



dere aber Katarakt (grauer Star). Das ist die gute Nachricht! Allerdings: **Nur 20% aller Fälle von Erblindungen sind heilbar**. Das ist die schlechte Nachricht. **Für 80% der Erblindeten kommt nur die aufwändige und langfristige Blindenbildung in Frage. Besonders diesen Schwerpunkt der Arbeit fördert die Hildesheimer Blindenmission!**

Für China gilt eine weitere schlechte Nachricht: **7 Millionen Menschen in China sind blind. Das sind 19% aller Blinden auf dieser Welt!** Eine riesige Aufgabe für ein Land, das große Armutsgebiete hat, besonders im Westen und Südwesten. Und jedes Jahr kommen zurzeit 450.000 neue Fälle von Erblindungen hinzu, das ist ungefähr **eine Erblindung pro Minute an jedem Tag des Jahres!** Amity arbeitet unermüdlich an der Ausbildung und Ausstattung für Augenärzte und Kliniken auf Bezirksebene und schießt Geld zu, damit verarmte Blinde ohne eigenes Einkommen operiert werden können.

Für diejenigen, die unwiderruflich blind sind, hat die Amity-Stiftung mehrere Programme, die von der Erziehung von blinden und schwer sehbehinderten Kindern bis zum Überlebenstraining für blinde Erwachsene reichen. Amity





fördert u.a. mit Hilfe der Hildesheimer Blindenmission den **Schulbesuch blinder Kinder aus armen Familien in Sonderschulen für Blinde und Gehörlose (Schulpatenschaften)**. In vielen Gegenden Chinas gibt es aber überhaupt keine Blindenschulen. Hier ist die **Integration blinder Kinder in staatliche Regelschulen** der beste Weg zu wirksamer Hilfe. Diese Programme unterstützt die Hildesheimer Blindenmission in Kooperation mit der Organisation **Golden Key** in Peking. **Zurzeit beteiligen wir uns mit EUR 30.000 an dem Integrationsprogramm in der Provinz Shaanxi (2004-2006)**, zu dem der Flugzeugbauer Boeing US\$ 100.000

zugeschossen hat. **3.000 Kinder werden von diesem Programm profitieren, indem hunderte von Lehrerinnen und Lehrern zu Blindenpädagogen ausgebildet werden.**

Das **Überlebenstraining für erwachsene Blinde** ist weniger akademisch, sondern auf praktische Lebensvollzüge ausgerichtet: Waschen, Kochen, Orientierung und Mobilität, Handarbeiten und



Massage. **Psychologische Beratung** ist vor allem wichtig bei Menschen, die erst im Erwachsenenalter erblinden. Besonders erfolgreich ist hier ein Programm in Luzhou, Provinz Sichuan, das ein Blinder aus Dankbarkeit für erfahrene Hilfe aufgebaut hat. Er ist jetzt dabei, eine **Blindenvereinigung** in der Provinz zu gründen. Hier gilt das Motto: **Blinde führen (erfolgreich!) Blinde!**

Projekte zur Rehabilitation erwachsener Blinder und zur Integration jugendlicher Blinder sind in China noch recht jung. Darum ist viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Aber **positive Beispiele können eine Kettenreaktion ähnlicher Initiativen und Projekte in anderen Teilen des Landes auslösen.**

Zugleich rückt damit die Arbeit in China näher an die internationalen Anstrengungen. China ist in die „**Vision 2020**“ einbezogen, eine **Initiative der WHO (Weltgesundheitsorganisation) zur Überwindung vermeidbarer Erblindungen bis zum Jahr 2020**. Mit seinen verschiedenen Programmen hilft die Amity-Stiftung mit, China diesem Ziel näher zu bringen.

Johannes Achilles



Die Sportskanonen von Meiktila



Ma Yin Yin



Maung Shwe Win



Ma Thein Gi

Man sieht es ihnen an: Sie sind stolz. Und das zu Recht! Denn sie haben alle drei bei den nationalen Meisterschaften für Behinderte von Birma/Myanmar in Leichtathletik Medaillen gewonnen:

Ma Thein Gi gewann Goldmedaillen im Kugelstoßen und Diskuswerfen, **Ma Yin Yin** ebenfalls Goldmedaillen im 100m und 200m-Lauf sowie **Maung Shwe Win** eine Bronzemedaille im Speerwerfen.

Diese Leistungen waren möglich, weil aus Spendengeldern Sportgeräte für die Shaesaung Blindenschule in Meiktila angeschafft werden konnten.

Sport und Musik tragen ganz wesentlich zur Lebensfreude bei. Das gilt für blinde Menschen noch mehr als für sehende. Besonders der Sport steigert die Vitalität und

Widerstandskraft der Schülerinnen und Schüler. Sie hat bei vielen von ihnen in der frühen Kindheit gelitten, weil sie vernachlässigt wurden und darum zu wenig Bewegung hatten.

Wir gratulieren den Sportskanonen von Meiktila zu ihren wunderbaren Erfolgen. Für die anderen Schüler ist das ein Ansporn es ihnen gleich zu tun.

Auch in den anderen Ländern Ost- und Südasiens gibt es vergleichbare Sportwettkämpfe, an denen die Schülerinnen und Schüler unserer dortigen Schulen teilnehmen und immer wieder erstaunliche Erfolge erzielen.

Johannes Achilles

Schulen für Nias: Danke für Ihre Hilfe!

Wiederaufbau von zerstörten Schulen nach Tsunami und Erdbeben



„Die Insel Nias wurde in kurzer Zeit von gleich zwei schrecklichen Naturkatastrophen heimgesucht: Am ersten Weihnachtstag 2004 verwüstete eine Tsunamiwelle die Westküste der Insel und riss 123 Menschen in den Tod. Am Ostermontag 2005 erschütterte ein vierminütiges Beben der Stärke 8,7 auf der Richterskala die gesamte Insel, zerstörte 80% aller Gebäude und tötete fast 900 Menschen. Bis heute gibt es auf Nias starke Nachbeben, die weder die Erde noch die verängstigten Bewohner zur Ruhe kommen lassen.“



So der Bericht der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal, die ein Nothilfeprogramm für Nias aufgestellt hat, an dem sich die Hildesheimer Blindenmission beteiligt.

EUR 12.893,65 hatten unsere Spenderinnen und Spender für die Opfer des Tsunami zur Verfügung gestellt. Ein erster Betrag in Höhe von EUR 3.100 war als Soforthilfe schon im Januar direkt über unsere Schule gelaufen (siehe Augenblick 2/05).

Sehr schnell wurde aber deutlich, dass es vor allem um langfristige Wiederaufbauhilfe geht. Dazu benötigten wir einen Partner, der die dafür erforderliche Struktur und Logistik hat. Wir haben ihn in der VEM gefunden, die seit vielen Jahren auf der Insel Nias missionarisch und ökumenisch tätig ist. Da wir selbst mit Schulen arbeiten und Schulen in Deutschland Geld für Tsunamiopfer gesammelt hatten, entschieden wir uns dafür, ein Projekt zum Wiederaufbau von Schulen zu wählen. So wurde der größere Teil der Spenden in Höhe von EUR 9.793,65 Anfang Oktober über die VEM nach Indonesien gegeben.

Die Kinder leiden in besonderer Weise unter Katastrophen, haben Albträume, Angst und trauern tief um ihre toten Angehörigen. Darum hat der schnelle Wiederaufbau von Schulen höchste Priorität, denn das hilft zur Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse.

Einzelheiten über den Wiederaufbau in Nias finden Sie auch auf der Homepage der VEM unter www.vemission.org.

Johannes Achilles

Gelungenes Missionsfest am 25. September in St. Lamberti Hildesheim

Sup. i.R. Eggo Hafermann predigte im Festgottesdienst über das „Gleichnis vom reichen Jüngling“.



Der anschließende Sektempfang und das Mittagessen im Saal gaben Gelegenheit zum Austausch. Der Nachmittag wurde eingeleitet durch den Kinderchor unter Leitung von Frau Wilken, der die „Geschichte von der kleinen Raupe Nimmersatt“ (Janosch) darstellte. Anna-Katharina Ullmann, die 9 Monate mit den Kindern der Blindenschule „Yapentra“ in Medan lebte und arbeitete, berichtete anschaulich von ihren dortigen Erfahrungen. Pastor Achilles beschloss den Nachmittag mit der Andacht und dem Reisesegen: Für Spender, Paten und Freunde der Mission eine gute Gelegenheit zur Begegnung und Information.

Weihnachtswünsche

Blinde Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen der Hildesheimer Blindenmission sind deshalb so erfolgreich, weil sie mit sinnvoller Hilfe ihre Behinderung in den Griff bekommen.

Um ihr Leben meistern zu können, brauchen sie eine sehr spezielle blindengerechte Ausbildung, bei der wir ihnen gut zur Seite stehen können.

Helfen Sie mit - schenken Sie

Taststock für 15,00 Euro

...damit Ziele erreicht werden

Schreibset für 30,00 Euro

...damit Blinde auch fürs Leben lernen können

Blindenuhr für 60,00 Euro

...damit die Zeit sinnvoll gestaltet wird

Helfen Sie ... damit

**Hände
sehen**
lernen



Taststock



Schreibset



Blindenuhr



Frohe Weihnachten!

... damit

**Hände
sehen**
lernen

Hildesheimer Blindenmission

Seit 1890 - Blindenschulen, Blindenheime, Ausbildungswerke in China, Hongkong, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Birma

Vorsitzender: Pastor Johannes Achilles

Helmerstraße 6 · 31134 Hildesheim

Tel.: (0 51 21) 1 40 54 Fax: (0 51 21) 3 99 11

www.HildesheimerBlindenmission.de

e-Mail: info@HildesheimerBlindenmission.de



Evangelische Kreditgenossenschaft e.G. Hannover
Sparkasse Hildesheim

Kto 600 628 BLZ 250 607 01
Kto 4 002 695 BLZ 259 501 30